

# **Geschäftsbericht 2015**





### **Gesellschafter**

- ▶ Innsbrucker Kommunalbetriebe AG mit 51 %
- ▶ Stadt Innsbruck mit 45 %
- ▶ Land Tirol mit 4 %

### **Aufsichtsrat**

Herr DI Harald Schneider\* (Vorsitzender)  
Herr Dr. Thomas Pühringer\* (Stellvertreter des Vorsitzenden)  
Herr Dr. Bruno Wallnöfer  
Herr Mag. Gerhard Tollinger  
Herr DI Helmuth Müller\*  
Herr Thomas Schultze

### **Vom Betriebsrat entsandt**

Helmut Buchacher\*, Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen  
Hubert Preyer, Betriebsratsvorsitzender der Angestellten  
Vladimir Ilijanic, Betriebsrat

### **Geschäftsführer**

DI Martin Baltés

### **Einzelprokurist**

KommR Mag. Dr. Thomas Scheiber

\* Mitglieder des Arbeitsausschusses gem. § 30g Abs. 4a GmbHG.





## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 vorgelegt.

Der Jahresabschluss wurde von der Firma Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH in Wien geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss 2015 in der Sitzung vom 07.06.2016 geprüft und dessen Bewilligung empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung im Berichtsjahr laufend überprüft; teils geschah dies in Sitzungen, teils durch ständige Fühlungnahme des Geschäftsführers mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen wurden erteilt.

Im Berichtsjahr sind vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten worden.

Die Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen wesentlichen Beanstandungen Anlass gegeben.

Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss 2015 in der Sitzung vom 14.06.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen, schließt sich dem Bericht des Geschäftsführers an und empfiehlt der Generalversammlung der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH, den Jahresabschluss 2015 festzustellen, den Jahresverlust 2015 gemäß Ergebnisabführungsvertrag auf die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG zu übertragen und dem Geschäftsführer die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat

DI Harald Schneider  
Vorsitzender



## Bilanz zum 31.12.2015

## Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.011.517,58	934.188,74
2. geleistete Anzahlungen	191.908,55	428.162,95
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	75.757.153,84	70.088.345,43
2. technische Anlagen und Maschinen	5.378.691,53	4.645.371,58
3. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstatt.	70.666.855,05	74.569.986,60
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	30.863.660,05	14.874.279,49
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.862.564,57	8.862.564,57
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.464.127,13	11.326.691,70
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>195.196.478,30</b>	<b>176.894.654,57</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.835.199,49	2.709.407,14
2. fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	100.613,78	90.323,97
4. geleistete Anzahlungen	0,00	2.935.813,27
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.085.132,60	4.057.901,39
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unt.	21.779.676,17	20.718.854,02
3. Forderungen an die Stadt IBK und das Land Tirol	25.768.446,87	17.621.869,14
4. sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände	287.663,39	51.920.919,03
<b>III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	5.204.639,04	2.946.413,07
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>60.061.371,34</b>	<b>51.223.083,51</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
sonstige Rechnungsabgrenzungen	668.017,19	518.093,89
	<b>255.925.866,83</b>	<b>228.635.831,97</b>



## Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Nennkapital (Stammkapital)</b>	14.000.000,00	14.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
1. gebundene	137.031,90	137.031,90
2. nicht gebundene	194.931.843,58	186.627.338,73
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	1.359.018,34	1.359.018,34
2. andere (freie) Rücklagen	2.206.222,47	3.565.240,81
<b>IV. Bilanzverlust</b>		
davon Verlustvortrag		
EUR -21.024.136,72		
(EUR -21.024.136,72)	-21.024.136,72	-21.024.136,72
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>191.609.979,57</b>	<b>183.305.474,72</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	119.665,06	126.930,25
<b>C. Investitionszuschüsse</b>	13.244.431,98	11.935.412,72
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.918.357,81	7.557.548,70
2. Rückstellungen für Pensionen	1.324.293,00	1.330.146,00
3. sonstige Rückstellungen	2.956.033,38	13.198.684,19
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Darlehen	108.769,19	125.667,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.004.704,49	5.134,58
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.814,85	5.480,25
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.074.029,21	9.776.423,97
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.838.423,07	9.203.419,47
6. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 462.412,56 (EUR 698.486,27) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 672.446,31 (EUR 699.751,96)	3.044.460,79	1.721.968,46
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	671.904,43	768.458,45
	<b>255.925.866,83</b>	<b>228.635.831,97</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015**

	31.12.2015	31.12.2014
EUR	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Umsatzerlöse aus ÖPNV	25.313.982,34	24.410.542,25
b) Umsatzerlöse sonstige Geschäftsfelder	11.410.160,28	11.827.093,86
	36.724.142,62	36.237.636,11
<b>2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen</b>	13.593,82	16.212,15
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	381.336,61	433.655,47
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	54.074,12	12.978,93
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35.953,01	0,00
c) übrige	13.632.105,85	13.075.369,48
	13.722.132,98	13.088.348,41
<b>5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a) Materialaufwand	-7.796.791,70	-8.091.759,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.374.904,43	-24.945.743,36
	-33.171.696,13	-33.037.503,18
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne	-10.036.920,21	-9.937.782,70
b) Gehälter	-6.527.979,10	-6.174.801,09
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.669.261,12	-927.841,60
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-137.058,47	-144.878,29
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.999.518,58	-4.962.810,18
f) sonstige Sozialaufwendungen	-441.055,95	-458.464,58
	-23.811.793,43	-22.606.578,44
<b>Übertrag</b>	<b>-6.142.283,53</b>	<b>-5.868.229,48</b>





	31.12.2015	31.12.2014
EUR	EUR	EUR
<b>Übertrag</b>	<b>-6.142.283,53</b>	<b>-5.868.229,48</b>
<b>7. Abschreibungen</b> auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes	-10.294.012,15	-9.777.765,30
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen b) übrige	-234.819,95 -17.791.777,34	-421.205,64 -12.526.087,20
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8</b>	<b>-18.026.597,29</b>	<b>-12.947.292,84</b>
<b>10. Erträge aus Beteiligungen</b> davon aus verbundenen Unternehmen	30.404,48	0,00
<b>11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	32.860,00	40.300,00
<b>12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> davon aus verb. Unternehmen (VJ EUR 96.872,65)	58.873,35 48.046,02	112.235,83
<b>13. Erträge aus dem Abgang von und der Zu- schreibung zu Finanzanlagen und Wertpap. des Umlaufvermögens</b>	2.131,92	16.164,84
<b>14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens</b> a) Abschreibungen b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-29.760,00 0	-167.249,06
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> davon betreffend verbundene Unternehmen (VJ EUR 7.167,35)	-5.008,17 0	-7.167,35
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15</b>	<b>89.501,58</b>	<b>-5.715,74</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	-34.373.391,39	-28.599.003,36
<b>18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0,00	-0,44
<b>19. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-34.373.391,39</b>	<b>-28.599.003,80</b>
<b>20. Auflösung unsteuerter Rücklagen</b>	7.265,19	7.268,78
<b>21. Auflösung von Kapitalrücklagen</b>	27.300.000,00	22.000.000,00
<b>22. Vertragliche Verlustüberrechnung</b>	7.066.126,20	6.591.735,02
<b>23. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	-21.024.136,72	-21.024.136,72
<b>24. Bilanzverlust</b>	<b>-21.024.136,72</b>	<b>-21.024.136,72</b>



## **I. Allgemeine Erläuterungen**

Die Gesellschaft betreibt folgende Geschäftszweige:

- ▶ Straßenbahnlinien (ÖPNV)
- ▶ Nebenbahnbetrieb (Stubaitalbahn)
- ▶ Verkehrskordinator der Stadt Innsbruck

Die Gesellschaft mit dem Firmennamen „Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH“ ist als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 Abs. 3 UGB anzusehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB erstellt.

Der Jahresabschluss 2015 ist nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt worden.

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) haben am 31.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) die Gesellschaftsanteile der Stadtgemeinde Innsbruck und der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (IKB) an der Innbus GmbH (IB) zur Gänze übernommen. Die IVB ist somit alleinige Gesellschafterin der IB. Für die im Jahr 2009 zu 100 % übernommenen Anteile von der Stadtgemeinde Innsbruck und der IKB an der IB existiert ein vom 02.12.2009 abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag zwischen der IVB und der IB. Dieser verpflichtet die IB ihren gesamten Gewinn auf die IVB zu übertragen bzw. die IVB verpflichtet sich den gesamten Verlust der IB zu übernehmen.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen gemäß § 228 Abs. 3 UGB und gehört dem Konzern der IKB mit Sitz Innsbruck (FN 90981x) an. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuchgericht Innsbruck erhältlich.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 12.12.1995 ist die Gesellschaft verpflichtet, ihren Gewinn oder Verlust nach Rücklagenbewegungen zur Gänze an die IKB zu überrechnen.

Mit 01.01.2005 wurde die Gesellschaft in die Unternehmensgruppe (§ 9 Körperschaftsteuergesetz) der IKB einbezogen. Das steuerliche Ergebnis der IVB ist dem Gruppenträger, der IKB, zuzurechnen. Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag vom 12. Dezember 1995 erfüllt dabei die Funktion des Steuerausgleichs.

Am 07.05.2008 wurde der seit 1998 bestehende und 2003 verlängerte Nahverkehrsdienstleistungs- und Finanzierungsvertrag, der zur Absicherung der Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Innsbruck abgeschlossen wurde, modifiziert und um acht Jahre verlängert. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 11.07.2013 wurde dieser Vertrag nun auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Diese Vereinbarung, abgeschlossen zwischen der Stadt Innsbruck, IKB und IVB sichert im Wesentlichen die mittelfristige Finanzierung der IVB durch vertraglich festgelegte Gesellschaftereinlagen. Dadurch wurde die Planungssicherheit in Bezug auf die IVB bei den Eigentümern



der Stadt Innsbruck und der IKB erhöht. Ein weiterer Punkt ist die transparente Festlegung des Leistungsumfangs und der Qualitätsziele, welche die Stadt Innsbruck mit diesem Vertrag absichern und finanzieren will.

Der mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VVT) und der IVB als Verkehrskordinator der Stadt Innsbruck abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag und der Verkehrsdienstvertrag mit der Stubaitalbahn endeten nach einer Laufzeit von 3 Jahren mit Ende 2007. Die Nachfolgeverträge mit einer Laufzeit von 2008 bis Ende 2015 wurden am 10.03.2010 mit der VVT unterfertigt.

Der Vertrag über die Erbringung von Eisenbahnverkehrsdienstleistungen für die Stubaitalbahn wurde bereits am 09.04.2013 mit Fahrplanwechsel 2015/2016 bis Dezember 2020 verlängert. Die Neuvergabe des Kooperations- und Tarifbestellvertrag zwischen VVT und IVB konnte im Abschlussjahr nicht abgeschlossen werden. Mit dem Abschluss des Vertrages ist im ersten Halbjahr 2016 zu rechnen. Aufgrund der geplanten Tarifreform des Land Tirol erfolgt die Verlängerung voraussichtlich auf ein Jahr.

Mit 26.11.2015 und 03.12.2015 wurden zwischen der IVB und der IB und zwischen der IVB und der Innbus Regionalverkehr GmbH (IBR) die neuen Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen und Fuhrparkmanagement, beginnend mit 01.01.2016 auf weitere drei Jahre abgeschlossen.

Mit 18.12.2015 wurde zwischen der IVB und der IB ein neuer Verkehrsdienstvertrag beginnend mit 01.01.2016 und einer Laufzeit bis 31.12.2017 abgeschlossen. Dieser regelt die Verkehrsleistungen der IB für die IVB im Stadtverkehr von Innsbruck.

Mit 31.10.2011 wurde rückwirkend für das Jahr 2011 mit der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) für den Bereich Stubaitalbahn (Linie STB) zur Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonenverkehr auf die Dauer von 10 Jahren bis zum 31.12.2020 ein Verkehrsdienstvertrag abgeschlossen.



## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1. Allgemeine Grundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

### **2. Anlagevermögen**

#### **a) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 89,5 Jahren zugrunde gelegt.

#### **b) Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen gem. § 203 Abs. 3 vorletzter Satz UGB.

Folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	<b>von</b>	<b>bis</b>
Bebaute Grundstücke	2 Jahre	100 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2,5 Jahre	50 Jahre
Fahrbetriebsmittel	8 Jahre	40 Jahre
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 Jahre	40 Jahre



Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel grundsätzlich als Zugang und Abgang dargestellt. Vermögensgegenstände mit einem Wert über EUR 400,- sowie Grundstücke werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren, zum Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben.

### **c) Finanzanlagen**

Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

### **3. Vorräte**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten. Soziale Aufwendungen werden einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden Wertabschläge bedingt durch Alterung oder andere Einflüsse im Gesamtausmaß von EUR 470.698,49 (Vorjahr EUR 395.058,74) berücksichtigt.

### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.



## 5. Rückstellungen

### a) Rückstellung für Abfertigungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt im Abschlussjahr erstmalig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren) auf Basis der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Dezember 2015 (AVÖ 2008P von Pagler und Pagler - Angestellte). Als Rechnungszinssatz wird der Durchschnittszinssatz gemäß den deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs.2 4. Satz dHGB in Höhe von 3,89 % (Vorjahr nach finanzmathematischen Grundsätzen mit 2 %) verwendet. Die üblichen Entgeltsteigerungen der Arbeitnehmer werden mit 2,5 % entsprechend berücksichtigt. Es wird von einem Pensionseintrittsalter von 65 Jahren, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen aufgrund des Budgetbegleitgesetzes 2003, ausgegangen. Fluktuationsabschlag wurde keiner in Abzug gebracht. Aufgrund der Änderung der Bewertung ergibt sich ein um EUR 1.058.640,81 höherer Rückstellungsbetrag.

### b) Rückstellung für Pensionen

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungsgrundlage AVÖ 2008P von Pagler und Pagler) und einem Rechnungszinssatz von 1,5 % (Vorjahr 2 %). Aus der Änderung des Rechnungszinssatzes von 2 % auf 1,5 % resultiert ein Anstieg der Rückstellung in Höhe von EUR 43.828,-. Diese wurden von einem externen Versicherungsmathematiker ermittelt. Die Pensionszahlungen werden jährlich wertangepasst.

### c) Übrige Rückstellungen

In den übrigen sonstigen Rückstellungen werden Ansprüche für **Jubiläumsgeldverpflichtungen**, die in der Dienst- und Besoldungsordnung (DBO) der Eisenbahnen geregelt sind, ausgewiesen. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt im Abschlussjahr erstmalig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren) auf Basis der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Dezember 2015 (AVÖ 2008P von Pagler und Pagler - Angestellte). Als Rechnungszinssatz wird der Durchschnittszinssatz gemäß den deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs.2 4. Satz dHGB in Höhe von 3,89 % (Vorjahr nach finanzmathematischen Grundsätzen mit 2 %) verwendet. Die zukünftigen kollektivvertraglichen Lohnerhöhungen werden mit 2,5 % berücksichtigt. Es wird von einem Pensionseintrittsalter von 65 Jahren, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen aufgrund des Budgetbegleitgesetzes 2003, ausgegangen. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 4,05 % berücksichtigt. Aufgrund der Änderung der Bewertung ergibt sich ein um EUR 34.053,82 höherer Rückstellungsbetrag.

Bei der Berechnung der **Urlaubsrückstellung** wurden die produktiven Arbeitstage in den Urlaubsteilern berücksichtigt.



In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

## **6. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Verbindlichkeiten in Währungen von Staaten, die nicht an der europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## **7. Bewertungsmethoden**

Die im Vorjahr angewandten Bewertungsmethoden wurden im vorliegenden Jahresabschluss bis auf die Umstellung der Berechnung der Personalrückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen beibehalten. Etwaige Abweichungen oder Anpassungen werden erläutert.

## **III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Sachanlage- / Finanzanlagevermögen**

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Nennwert von EUR 2.928.880,- (Vorjahr EUR 2.928.880,-) zur Deckung der steuerlichen Pensionsrückstellung enthalten.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die erforderlichen Angaben werden gemäß § 225 Abs. 3 UGB im Forderungsspiegel zusammengefasst. Es liegt keine wechselfähige Verbriefung von Forderungen vor.



Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Bilanzwert EUR</b>	<b>Vorjahreswert EUR</b>
<b>Innsbrucker Kommunalbetriebe AG</b>		
Ergebnisüberrechnung	8.356.229,88	7.990.103,68
Lieferung u. Leistung, Umsatzsteuerverrechnung	1.498.704,85	460.263,12
Zwischensumme IKB AG	9.854.934,73	8.450.366,80
<b>Innbus GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	3.730.175,25	3.169.821,30
Finanzierung Dieselbusse	6.455.739,74	8.356.006,70
Zwischensumme Innbus GmbH	10.185.914,99	11.525.828,00
<b>Innbus Regionalverkehr GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	1.716.243,00	723.119,69
<b>Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	20.438,26	18.511,83
<b>Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.</b>		
Lieferung und Leistung	2.062,03	1.027,70
<b>Musmann GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	83,16	0,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>21.779.676,17</b>	<b>20.718.854,02</b>

## Eigenkapital

Das Stammkapital in Höhe von EUR 14.000.000,- ist zur Gänze einbezahlt.





## Unversteuerte Rücklagen

Die Zusammensetzung der unversteuerten Rücklagen und deren Entwicklung sind aus dem Rücklagenspiegel ersichtlich.

## Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse ist dem beiliegenden Investitionszuschusspiegel zu entnehmen.

## Sonstige Rückstellungen

	Stand am 01.01.2015 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
Nicht ausbez. Überstunden	87.082,58	87.082,58	0,00	81.573,62	81.573,62
Nicht konsumierte Urlaube	1.627.025,38	1.627.025,38	0,00	1.695.457,68	1.695.457,68
Jubiläumsgelder	986.605,45	0,00	0,00	154.496,63	1.141.102,08
Arbeitsgerichtsprozesse	36.953,01	1.000,00	35.953,01	0,00	0,00
Andere Rückstellungen	36.100,00	36.100,00	0,00	37.900,00	37.900,00
<b>Gesamt</b>	<b>2.773.766,42</b>	<b>1.751.207,96</b>	<b>35.953,01</b>	<b>1.969.427,93</b>	2.956.033,38

## Verbindlichkeiten

Die erforderlichen Angaben gemäß den §§ 225 Abs. 6 und 237 Abs. 1 UGB werden im Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von EUR 1.883.029,66 (Vorjahr EUR 891.674,79) § 225 Abs. 6 UGB enthalten.

Zum Abschlussstichtag sind keine dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestellt.



**Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 237 Z. 8 UGBVerpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Zusammensetzung:

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	528.210,44	2.641.052,20
Verpflichtungen aus Mietverträgen	662.417,80	3.312.089,00
<b>Gesamtsummen</b>	<b>1.190.628,24</b>	<b>5.953.141,20</b>

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen für das folgende Geschäftsjahr 2016 sind Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 223.485,69 bzw. der folgenden 5 Geschäftsjahre in Höhe von EUR 1.117.428,47 enthalten.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen der folgenden 10 Geschäftsjahre beträgt EUR 11.711.172,85.

Die Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen und die Verpflichtung aus dem bestehenden Baurechtsvertrag wurden für einen Zeitraum von 10 Jahren mit einbezogen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen branchenübliche Verpflichtungen.

Im Geschäftsjahr wurden für das Projekt Regionalbahn weitere 20 neue Straßenbahntriebwägen bestellt und angezahlt.

Die Verpflichtungen aus der Finanzierung der Regionalbahn sind in obiger Aufstellung der Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen nicht mit einbezogen, da die Finanzierung zur Gänze durch Gesellschaftereinlagen sichergestellt ist und somit der Gesellschaft keine finanziellen Mittelabflüsse entstehen.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Es wurden Procontractingverträge mit der IKB mit einer Laufzeit zwischen 2024 und 2030 abgeschlossen. Die daraus resultierende finanzielle Verpflichtung ist vom zukünftigen Bezug abhängig.



## 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Umsatzerlöse

Gliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2015 EUR	2014 EUR
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	25.313.982,34	24.410.542,25
sonstige Geschäftsfelder	11.410.160,28	11.827.093,86
<b>Gesamtsummen</b>	<b>36.724.142,62</b>	<b>36.237.636,11</b>

### Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Abfertigungen 2015 EUR	Abfertigungen 2014 EUR
Abfertigungsaufwand	248.028,45	367.080,57
Dotierung Abfertigungsrückstellung	1.360.809,11	506.669,43
Beitrag MV-Kassa	60.423,56	54.091,60
<b>Gesamtsummen</b>	<b>1.669.261,12</b>	<b>927.841,60</b>



Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Pensionen 2015 EUR</b>	<b>Pensionen 2014 EUR</b>
Geschäftsführung (Hinterbliebene)	137.058,47	144.878,29
Sonstige Arbeitnehmer	0,00	0,00
<b>Gesamtsummen</b>	<b>137.058,47</b>	<b>144.878,29</b>

Die **durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen** während des Geschäftsjahres bzw. des Vorjahres gliedert sich wie folgt:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
ArbeiterInnen	254	256
Angestellte	121	117
<b>Insgesamt</b>	<b>375</b>	<b>373</b>

### **Auflösung und Zuweisung der un versteuerten Rücklagen**

Details sind im Rücklagenspiegel ersichtlich.



#### IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist eine Tochter der IKB (FN 90981x) mit Sitz in Innsbruck und steht dadurch mit dieser Gesellschaft sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die IKB stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landesgericht Innsbruck, Abteilung Firmenbuch, hinterlegt.

Die gemäß § 237 Zif. 14 UGB auf den Abschlussprüfer entfallenden Aufwendungen werden im Konzernanhang der IKB dargestellt.

Im Geschäftsjahr war Direktor Dipl.-Ing. Martin BALTES als **Geschäftsführer** der IVB tätig.

Im Geschäftsjahr waren folgende Herren als **Aufsichtsräte** tätig:

Herr Dipl.-Ing. Harald SCHNEIDER (Vorsitzender)

Herr Dr. Thomas PÜHRINGER (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Dr. Bruno WALLNÖFER

Herr Mag. Gerhard TOLLINGER

Herr Dipl.-Ing. Helmuth MÜLLER

Herr Thomas SCHULTZE

Im Abschlussjahr wurden EUR 2.700,- an Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

Vom **Betriebsrat** entsandte Aufsichtsräte:

Herr Helmut BUCHACHER (Vorsitzender der Arbeiter)

Herr Hubert PREYER (Vorsitzender der Angestellten)

Herr Vladimir ILIJANIC



### **Angaben über Beteiligungsunternehmen**

Die **Innbus GmbH** mit Sitz in Innsbruck (FN 181474z) ist seit 31.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) eine 100%ige Tochter der IVB. Die Stammeinlage beträgt EUR 6.000.000,-.

Die Gesellschaft ist an der **Innbus Regionalverkehr GmbH** mit Sitz in Innsbruck (FN 335010m) seit 28.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) mit 45 % beteiligt. Die Stammeinlage der IVB beträgt EUR 1.125.000,-.

Die Gesellschaft ist an der **Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH** mit Sitz in Innsbruck (FN 144639f) mit 5 % beteiligt. Die Stammeinlage beträgt 5 % des Stammkapitales von EUR 36.336,42, das sind EUR 1.816,82.



### Forderungsspiegel

Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	Stand 31.12.	Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Bilanzwert Gesamtbetrag EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2015 2014	4.085.132,60 4.036.418,89	0,00 21.482,50	4.085.132,60 4.057.901,39
Forderungen an verbundene Unternehmen	2015 2014	21.779.676,17 20.718.854,02	0,00 0,00	21.779.676,17 20.718.854,02
Forderungen an die Stadt Innsbruck und das Land Tirol	2015 2014	25.768.446,87 17.621.869,14	0,00 0,00	25.768.446,87 17.621.869,14
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2015 2014	287.663,39 3.078.314,78	0,00 0,00	287.663,39 3.078.314,78
<b>Gesamtsummen</b>	<b>2015 2014</b>	<b>51.920.919,03 45.455.456,83</b>	<b>0,00 21.482,50</b>	<b>51.920.919,03 45.476.939,33</b>



### Rücklagenspiegel

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2015	Zuführung	Auflösung/ Verbrauch durch Zeit- ablauf	Auflösung/ Verbrauch durch Aus- scheiden	Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderab- schreibungen gemäß § 12 Abs. 1 EStG 1988					
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Baukostenzuschüsse, Patentrechte IVB	10.305,93	0,00	303,12	0,00	10.002,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke	116.624,32	0,00	6.962,07	0,00	109.662,25
<b>Gesamt</b>	<b>126.930,25</b>	<b>0,00</b>	<b>7.265,19</b>	<b>0,00</b>	<b>119.665,06</b>





Die **Investitionszuschüsse** zeigen im Jahr 2015 folgende Entwicklung:

	Stand am 01.01.2015 EUR	Zuführungen EUR	Umbuch- ungen EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte	87.251,91	29.914,50	0,00	24.055,26	93.111,15
2. Anlagen in Bau	35.214,57	0,00	0,00	0,00	35.214,57
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	9.016.110,71	771.696,28	34.198,37	476.646,25	9.345.359,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	121.069,53	625.067,08	128.333,33	33.709,70	840.760,24
3. Andere Anlagen Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung - Werkzeuge, Betriebs- u. Gesch.ausstattung	1.844.558,21	152.059,13	227.298,76	207.846,25	2.016.069,85
4. Anlagen in Bau	831.207,79	472.539,73	-389.830,46	0,00	913.917,06
<b>Gesamt</b>	<b>11.935.412,72</b>	<b>2.051.276,72</b>	<b>0,00</b>	<b>742.257,46</b>	<b>13.244.431,98</b>

**Verbindlichkeitspiegel**

	<b>Stand 31.12.</b>	<b>Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR</b>	<b>Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR</b>
Darlehen	2015	17.238,47	91.530,72
	2014	16.898,80	108.769,18
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2015	10.004.704,49	0,00
	2014	5.134,58	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2015	10.814,85	0,00
	2014	5.480,25	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2015	10.074.029,21	0,00
	2014	9.776.423,97	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2015	13.838.423,07	0,00
	2014	9.203.419,47	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten:	2015	462.412,56	0,00
a) Verbindlichkeiten aus Steuern	2014	698.486,27	0,00
b) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2015	672.446,31	0,00
	2014	699.751,96	0,00
c) Andere sonstige Verbindlichkeiten	2015	997.956,57	911.645,35
	2014	323.730,23	0,00
Summe sonstige Verbindlichkeiten	2015	2.132.815,44	911.645,35
	2014	1.721.968,46	0,00
<b>Gesamtsummen</b>	2015	<b>36.078.025,53</b>	<b>1.003.176,07</b>
	2014	<b>20.729.325,53</b>	<b>108.769,18</b>



Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren EUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	Bilanzwerte EUR
71.060,80	20.469,92	108.769,19
69.660,62	39.108,56	125.667,98
0,00	0,00	10.004.704,49
0,00	0,00	5.134,58
0,00	0,00	10.814,85
0,00	0,00	5.480,25
0,00	0,00	10.074.029,21
0,00	0,00	9.776.423,97
0,00	0,00	13.838.423,07
0,00	0,00	9.203.419,47
0,00	0,00	462.412,56
0,00	0,00	698.486,27
0,00	0,00	672.446,31
0,00	0,00	699.751,96
911.645,35	0,00	1.909.601,92
0,00	0,00	323.730,23
911.645,35	0,00	3.044.460,79
0,00	0,00	1.721.968,46
<b>982.706,15</b>	<b>20.469,92</b>	<b>37.081.201,60</b>
<b>69.660,62</b>	<b>39.108,56</b>	<b>20.838.094,71</b>



## **LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

### **1. Allgemein**

Hauptaufgabe der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH ist die Wahrnehmung der Aufgabe des Verkehrskordinators für den ÖPNV soweit dieser in die Zuständigkeit der Stadt Innsbruck fällt.

Zu den so betrauten Aufgaben gehören insbesondere die Bestellung der Verkehrsleistungen durch Auferlegung und Vereinbarung, die Koordination, Konzeption und Kontrolle der bestellten Verkehre, die Infrastruktur, Personal- und Fahrzeugvorhaltung für diese Verkehre; darüber hinaus die notwendigen ergänzenden Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Vorhaltung und Bewirtschaftung der Infrastruktur und der Fahrbetriebsmittel.

Eine weitere Aufgabe der IVB ist die Errichtung und der Betrieb von Eisenbahnen und Straßenbahnen. Die IVB betreibt selbst die Straßenbahnlinien 1, 3 und 6 sowie die regionale Nebenbahn Stubaitalbahn.

Forschung und Entwicklung wird keine betrieben.

### **Verkehrskordinator**

Infolge des Inkrafttretens der EU VO 1370/07 mit 03.12.2009 erfolgte eine Neustrukturierung des öffentlichen Verkehrs in Innsbruck sowie eine Neuorganisation der Firmenstruktur. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH (IVB) hat aufgrund des Nahverkehrsdienstleistungs- und Finanzierungsvertrages 2008-2015 (ÖPNV-Vertrag) für die Landeshauptstadt Innsbruck die Rolle der Verkehrskordinatorin im Stadtgebiet inne und ist daher insbesondere für die Bestellung und Finanzierung der Verkehrsdienstleistungen im ÖPNV im Gebiet der Stadt Innsbruck zuständig. Sie ist zuständige Behörde im Sinne der VO (EG) Nr. 1370/2007. Aufgrund der gegenseitigen Inanspruchnahme von Ressourcen innerhalb der Firmenstruktur wird der Leistungsaustausch mittels Verträgen bzgl. Fuhrparkmanagement, Dienstleistungen, Arbeitskräfteüberlassung und Leasing geregelt. An der Verlängerung des ÖPNV-Vertrages wird derzeit gearbeitet.

Insgesamt wurden von der IVB als Verkehrskordinator für den Stadtlinienverkehr und auf der Stubaitalbahn im Jahr 2015 7.133.134 km (Vorjahr 7.096.482 km) und 503.601 Stunden (Vorjahr 491.297 Stunden) Fahrleistungen geplant bzw. koordiniert, beauftragt oder selbst erbracht.

- ▶ Erbringung sämtlicher städtischer Bus-Verkehrsleistungen durch die Innbus GmbH

Nach dem Erwerb sämtlicher Anteile der Innbus GmbH mit 30.09.2009 durch die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH erbringt die Innbus GmbH seit 01.01.2010 ihre Leistungen ausschließlich im Stadtgebiet von Innsbruck. Ein In-house vergebener Verkehrsdienstvertrag mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH legt die Leistungs- und Abgeltungsregelun-



gen bis zum 31.12.2015 fest. Um für die Kalenderjahre 2016 und 2017 die EU-rechtskonforme Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs zu gewährleisten, wurde für diesen Zeitraum die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages als Interimsvergabe umgesetzt. Für 2016 und 2017 gilt der Interimsvertrag Bus.

- ▶ Erbringung sämtlicher städtischer Tram-Verkehrsleistungen durch die innerbetriebliche Organisationseinheit IVB-Tram

Die IVB als Verkehrskoordination hat sich für die Eigeneinbringung der Tram-Verkehrsdienstleistungen des städtischen Schienenverkehrs entschieden. Der Trambetrieb IVB-Tram stellt eine Organisationseinheit der IVB dar. Um für die Kalenderjahre 2016 und 2017 die EU-rechtskonforme Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs zu gewährleisten, wurde für diesen Zeitraum die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages als Interimsvergabe umgesetzt. Für 2016 und 2017 gilt der Interimsvertrag Tram.

- ▶ Erbringung der regionalen Bus-Verkehre durch die Innbus Regionalverkehr GmbH

Nach Gründung der Innbus Regionalverkehr GmbH am 30.09.2009 durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (55 % Anteilseignerin) und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (45 % Anteilseignerin) werden seit 01.01.2010 sämtliche, bisher von der Innbus GmbH ausgeführten, regionalen Dienstleistungen durch die Innbus Regionalverkehr GmbH erbracht.

Ein Verkehrsdienstvertrag mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH regelte bis zum 31.12.2015 die Verkehrsleistungen. Mit 14.10.2015 erhielt die Innbus Regionalverkehr GmbH von der Verkehrsverbund Tirol GmbH den Zuschlag für die Regio-Verkehre Hall und Stubai bis zum 01.05.2024. Die Finanzierung erfolgt ebenso über die Verkehrsverbund Tirol GmbH.

- ▶ ÖPVN-Steuerungsgruppe

Zur Weiterentwicklung des Leistungsangebotes besteht eine Steuerungsgruppe aus VertreterInnen der Stadt Innsbruck und der IVB, deren Hauptaufgabe insbesondere die Qualitätskontrolle bzw. -management, die Angebots- und Leistungsoptimierung sowie die Vorbereitung von Anträgen für den Stadtsenat und für den Gemeinderat beinhaltet. Die Steuerungsgruppe tagte 2015 einmal.

- ▶ Verträge mit dem Verkehrsverbund Tirol GmbH

Bis Ende 2015 gilt der auf Grundlage des ÖPNRV-Gesetzes mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH abgeschlossenen Kooperations- und Tarifbestellvertrag, welcher im Rahmen der Tarifinitiative des Verkehrsverbundes neu verhandelt wird. Weiters besteht ein Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn. Aufgrund der Umstellung der Mittelgewährung für gemeinwirtschaftliche Leistungen für Privatbahnen durch den Bund von einer Tarif- in eine Leistungsbestellung wurde der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn 2011 mittels Sideletter abgeändert bzw. ergänzt, um eine Doppelfinanzierung der Bestelleistung durch die Verkehrsverbund Tirol GmbH und den Bund zu vermeiden. 2013 wurde zudem vereinbart, diesen Verkehrsdienstvertrag ab Dezember 2015 analog zum Verkehrsdienstvertrag (abgeschlossen zwischen IVB und Bund/SchlG) wertanzupassen, die Abgeltung des Kostenmehraufwandes für die Hauptuntersuchungen der Triebwagen in den Vertrag zu integrieren und diesen bis zum Dezember 2020 zu verlängern.



- ▶ Verkehrsdienstvertrag Stubaitalbahn mit der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Auf Grund der geänderten europarechtlichen Rahmenbedingungen (EU VO 1370/07) wurde vom Verkehrsministerium die bisherige Tarifbestellung in eine Leistungsbestellung gem. § 7 ÖPNRV-G 1999 umgewandelt. Der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn wurde 2011 mit dem Verkehrsministerium bzw. der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) abgeschlossen und gilt bis Ende 2020.

### **Tarifreform 2015**

Im Auftrag der Stadt Innsbruck wurde zusammen mit Vertretern der Stadt Innsbruck, den IVB und einem Beratungsunternehmen ein Maßnahmenpaket zu der im Koalitionspapier festgeschriebenen Umsetzung der Senkung des Jahrestickettarifs in der Stadt Innsbruck erarbeitet.

Mit 01.02.2015 wurde die Tarifreform 2015 realisiert. Die Hauptmaßnahme betrifft die Einführung eines stark rabattierten Jahrestickets für die Kernzone - das Ticket kostet EUR 330,-, Halbjahrestickets gibt es nicht mehr. Ein 5-Fahrten-Ticket kostet z. B. EUR 8,- und die Preise der Wochen- und Monatstickets wurden entsprechend angepasst und liegen bei EUR 19,90 und EUR 49,90. 2015 erfolgte durch diese Maßnahme bedingt eine starke Veränderung von Wochen-/Monatstickets auf Jahrestickets und ein Trend weg vom Einzelticket hin zum Mehrfahrten-Ticket.

So konnten noch mehr StammkundInnen gewonnen werden. Zudem erfolgten durch den gesunkenen Verkauf von Einzeltickets und den vermehrten Kauf von Mehrfahrtentickets (sowohl beim Fahrpersonal als auch im Vorverkauf) die gewünschte Entlastung des Fahrpersonals und die Beschleunigung des Fahrbetriebes durch weniger Manipulationsaufwand.

### **Sicherheit**

Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Nachtbetrieb beim Zustieg Hauptbahnhof und in den Nightliner-Fahrzeugen umgesetzt.

Seit 17.04.2015 überwachen MitarbeiterInnen einer privaten Sicherheitsfirma die Nightliner-Fahrzeuge und den Zustieg am Hauptbahnhof, um dabei zu unterstützen, die Probleme mit der Drogenszene in den Griff zu bekommen, das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste und der FahrerInnen zu erhöhen und die Einhaltung der Beförderungsbedingungen zu überwachen. Nach wie vor werden seitens der Polizei fallweise die öffentlichen Verkehrsmittel in die Kontrollen (Streifendienste, Zivilstreifen im Bus) eingebunden.

Die Ausstattung der Nightliner-Fahrzeuge beinhaltet eine Video-Überwachung und Sicherheits-Handfunksender (von jedem Punkt im Fahrzeug aus kann so ein Notruf an die zuständigen Stellen aktiviert werden). Mit Auslösung des Notrufes wird zusätzlich ein akustisches und optisches Signal am Fahrzeug ausgelöst. Zudem filmen in allen Straßenbahnen und in den neuen EUR-6-Bussen angebrachte, an der Decke fix montierte Kameras den Fahrgastraum (von der Datenschutzbehörde genehmigt).



## **Energieeffizienzgesetz**

Gemäß EEffG ist die IKB AG in ihrer Funktion als Energielieferant dazu verpflichtet, jährlich mindestens 0,6% des Energieabsatzes an ihre Endkunden in Relation zum Vorjahr einzusparen, mit Hilfe eines zu installierenden Energiemanagementsystems zu dokumentieren und die entsprechenden Maßnahmen in weiterer Folge an die Monitoring-Stelle des Ministeriums zu übermitteln.

Die IVB wird gem. EEffG als großes Unternehmen definiert und muss im Gegensatz zu der ansonsten verpflichtenden Einsparung von 0,6% und damit verbundenen Ausgleichszahlungen bei Nichteinhaltung für Energielieferanten lediglich ein Energiemanagementsystem einführen bzw. Energieaudits durchführen. 2015 wurde bei den IVB erfolgreich ein Energiemanagementsystem installiert und durch den TÜV Süd im Oktober 2015 auditiert. Im Unternehmen erzielte Einsparungen können in weiterer Folge an einen zur Einsparung verpflichteten Energieversorger (IKB) übertragen werden.

Als Tochterunternehmen der IKB mit einer Beteiligung >50% muss die Einsparung im Energieverbrauch der IVB gemäß EEffG dem Mutterkonzern zugerechnet werden (EEffG § 5, Ziffer 1, Abs. 18).

Im Zuge der Erstellung des Energiemanagementsystems wurden die Einsparungsmöglichkeiten in die drei Bereiche Infrastruktur, Betrieb und Verlagerungseffekte gegliedert, wobei die Einsparungen mit dem größten Potential auf die Bereiche Betrieb und Verlagerung entfielen. Die Maßnahmen wurden entsprechend bewertet. Es ist geplant, diese an die IKB zu übertragen und durch die IKB im System der Monitoringstelle des Ministeriums einzutragen.

## **Tram/Regionalbahn – Projekt**

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben 2007/2008 Grundsatzbeschlüsse zur Realisierung des Regional- und Straßenbahnsystems für den Tiroler Zentralraum gefasst. Der Streckenverlauf der Regionalbahn verläuft von Völs über die Technik, durch das Zentrum von Innsbruck (Anichstraße – Salurner Straße – Hauptbahnhof bzw. Innrain - Museumstraße), weiter ins Olympische Dorf bis zur Endhaltestelle in Rum. Das Regionalbahnprojekt umfasst zwischen Rum und Völs eine Streckenlänge von 13,40 km.

## **Ostast**

Zwischen Juli und Oktober 2015 erfolgten Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Defreggerstraße zwischen Pradlerstraße und Langstraße, parallel dazu wurden ab März 2015 bis Jahresende Leitungen der IKB AG, Gas etc. in der Lang- und Pembaurstraße umgelegt. In der Reichenauerstraße zwischen Radetzkystraße und Pauluskirche erfolgten von Juli bis Jahresende der Leitungsneubau der Fernheizleitung und Umlegungen der IKB AG. Geplant wurde der Bereich Reichenauer Straße, Leipziger Platz – Sonnpark - bis Pradler Straße und Schützenstraße bis Endhaltestelle O-Dorf.



### **Westast**

Im Bereich des südlichen Innraums wurden von Februar bis Juni 2015 Leitungen (IKB AG, Gas etc.) verlegt, ab Juli bis September erfolgte der Gleis- und Straßenbau durch die IVB. Von Februar bis Oktober wurde die neue Landesstraße neben der derzeitigen Kranebitter Allee zwischen Technikerstraße und Fischerhäuslweg errichtet und dem Verkehr übergeben. In der Technikerstraße bis Viktor-Franz-Hess Straße erfolgten von Mitte März bis Anfang September Gleis- und Straßenbauarbeiten, die Arbeiten in der Karl Innerebner Straße – Teilstück bis Einfahrt zur Peerhofstraße wurden von April bis Ende Oktober durchgeführt. Die IKB AG verlegte in der Peerhofstraße ab März bis Jahresende und in der Viktor-Franz-Hess Straße ab Oktober 2015 die Versorgungsleitungen.

Es erfolgte der Start der Funktionsplanungsüberarbeitungen und anschließender Detailplanungen für die Bereiche Rum und Völs. Auf Wunsch des Landes wird versucht, die ÖBB-Bahnhöfe möglichst nahe mit den Endhaltestellen der Regionalbahn zu verknüpfen.

### **Neue Trams**

Für den Betrieb der Tram/Regionalbahn sind 20 zusätzliche Trams notwendig. Der dazugehörige Ausschreibungsprozess ist seit September 2015 abgeschlossen. Die neuen Fahrzeuge werden noch energieeffizienter unterwegs sein. Die Klima- und Heizanlagen sind optimiert. Alle Fahrzeuge sind mit dem gewohnten Fahrgäste-Informationssystem, mit Durchsagen, Monitoren und Infoscreens ausgestattet.

Die interne Prüfung durch die IVB hatte die Firma Bombardier als Bestbieter empfohlen und die Vergabe-Kommission, der laut Gesetz auch die Miteigentümer einer Firma angehören müssen, hat dieser Empfehlung zugestimmt. Mittlerweile wurden sämtliche Straßenbahnen bestellt und angezahlt.

### **Beirat**

Im Zuge der Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde ein Beirat eingerichtet. Der Beirat stellt ein eigenständiges Steuerungs- und Kontrollorgan für das Straßen- und Regionalbahnprojekt dar. Der Beirat besteht aus 7 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Herr DI Robert Müller (Land Tirol) und zu dessen Stellvertreter Herr DI Hubert Maizner (Stadt Innsbruck) gewählt. 2015 fanden 4 Sitzungen des Beirates statt.





## **Stubaitalbahn**

2015 wurden 800 Schwellen getauscht, das Schotterbett gereinigt und das Gleis in seiner Lage korrigiert.

Am Nockhofweg wurde eine Betriebsausweiche neu gebaut, um so den eingleisigen Abschnitt zwischen Bahnhof Mutters und Bahnhof Feldeler noch einmal zu unterteilen und um eine zusätzliche Ausweichmöglichkeit für einen zuverlässigen Betrieb zu erhalten.

Die Eisenbahnkreuzung im Bereich Außerkreith wurde saniert (Entfernung der alten einbetonierten Schienen, Absenkung, Einbau neuer Rillenschienen und Asphaltdecke).

Im Bereich Brandeck wurde die alte Stützmauer abgebrochen, durch eine neue ersetzt und ein alter Durchlass in diesem Bereich erneuert.

Unterhalb des Bahnhofs Mutters im Bereich Burgstall wurde ein Abstellgleis/ Ladegleis für den dort angrenzenden Lagerplatz errichtet. Dieses wurde so ausgestattet, dass ein „Eingleisen“ des 2-Wege-Fahrzeuges möglich ist. Das neue Gleis dient Instandhaltungszwecken.

Beim Bauvorhaben „Mutterer Brücke“ wurden Probebohrungen für die Statik-Berechnungen durchgeführt, welche Aufschluss über den Bodenaufbau geben. Zudem wurde eine kleine Brücke an der Sohle des Mühlbachgrabens errichtet, die für die Bauarbeiten zwingend erforderlich sein wird.

Derzeit werden die Bahngrundgrenzen genau vermessen und im Anschluss sukzessive verhandelt.

## **Linie 6**

Es wurden ca. 1,5 Kilometer Gleis in der Lage korrigiert. Betroffene Fahrleitungsmasten wurden gegen frühzeitige Korrosion geschützt. Stopfungsarbeiten fanden auf der gesamten Strecke statt. Einzelne Bahnübergänge wurden verbessert.



## 2. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### 2.1. Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die Ertragslage/n des laufenden Geschäftsjahres sowie des Vorjahres stellt/en sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	2015 TEUR	%	2014 TEUR	%	Veränderung	
					TEUR	%
Umsatzerlöse aus ÖPNV	25.314	49,8	24.411	49,0	903	3,7
sonstige Geschäftsfelder	11.410	22,4	11.827	23,8	-417	-3,5
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	395	0,8	450	0,9	-55	-12,2
sonstige betriebliche Erträge	13.722	27,0	13.088	26,3	634	4,8
<b>Betriebsleistung</b>	<b>50.841</b>	<b>100,0</b>	<b>49.776</b>	<b>100,0</b>	<b>1.065</b>	<b>2,1</b>
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-33.172	-65,2	-33.038	-66,4	-134	0,4
Personalaufwand	-23.812	-46,8	-22.607	-45,4	-1.205	5,3
Abschreibungen	-10.294	-20,2	-9.778	-19,6	-516	5,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.027	-35,5	-12.947	-26,0	-5.079	39,2
<b>betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-85.304</b>	<b>-167,7</b>	<b>-78.369</b>	<b>-157,4</b>	<b>-6.935</b>	<b>8,8</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-34.463</b>	<b>-67,7</b>	<b>-28.593</b>	<b>-57,4</b>	<b>-5.870</b>	<b>-20,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>90</b>	<b>0,2</b>	<b>-6</b>	<b>0,0</b>	<b>95</b>	<b>-1665,9</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-34.373</b>	<b>-67,6</b>	<b>-28.599</b>	<b>-57,5</b>	<b>-5.774</b>	<b>-20,2</b>
Veränderung Rücklagen	27.307	53,7	22.007	44,2	5.300	24,1
Ergebnisabführung	7.066	13,9	6.592	13,2	474	7,2
Verlustvortrag	-21.024	-41,4	-21.024	-42,2	0,00	0,0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-21.024</b>	<b>-41,4</b>	<b>-21.024</b>	<b>-42,3</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf den Abschluss der Hauptuntersuchungen für 16 Straßenbahnen zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2015 EUR –34.373.391,39 (Vorjahr EUR –28.599.003,36).

Der Jahresverlust nach Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 7.066.126,20 wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übertragen. Damit bleibt der Bilanzverlust von EUR 21.024.136,72 für das Geschäftsjahr 2015 bestehen.



## 2.2. Kennzahlen der Finanzlage

	2015 TEUR	2014 TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.175	-16.264
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-20.510	-18.014
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	34.944	31.494
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.259	-2.784
Finanzmittel am Beginn der Periode	2.946	5.730
Finanzmittel am Ende der Periode	5.205	2.946

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit besteht im Wesentlichen aus dem Projekt Verlängerung der Linie 3.

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit besteht zum Großteil aus Gesellschaftereinlagen wodurch die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit sicher gestellt ist.

## 2.3. Kennzahlen der Vermögenslage

	2015 TEUR	%	2014 TEUR	%	Veränderung	
					TEUR	%
Anlagevermögen	195.196	76,3	176.895	77,4	18.301	10,3
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	60.730	23,7	51.741	22,6	8.989	17,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>255.926</b>	<b>100,0</b>	<b>228.636</b>	<b>100,0</b>	<b>27.290</b>	<b>11,9</b>
Eigene Mittel	191.610	74,9	183.305	80,2	8.305	4,5
unversteuerte Rücklagen	120	0,0	127	0,1	-7	-5,5
Investitionszuschüsse	13.244	5,2	11.935	5,2	1.309	11,0
langfristiges Fremdkapital	12.386	4,8	9.984	4,4	2.402	24,1
übriges Fremdkapital	38.566	15,1	23.285	10,2	15.281	65,6
Fremdkapital gesamt	50.952	19,9	33.269	14,6	17.683	53,2
<b>Summe Passiva</b>	<b>255.926</b>	<b>100,0</b>	<b>228.636</b>	<b>100,0</b>	<b>27.290</b>	<b>11,9</b>

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.258 verringert und betragen TEUR 5.205.

Die offene Forderung aus der Ergebnisüberrechnung gegenüber der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft betrug zum Bilanzstichtag TEUR 8.356 (Vorjahr TEUR 7.990).

Der Stand der nicht gebundenen Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2015 TEUR 194.932 (Vorjahr TEUR 186.627). Die Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklage betrug im Abschlussjahr TEUR 27.300.



Die Investitionszuschüsse sind in der Bilanz 2015 auf der Passivseite mit TEUR 13.244 (Vorjahr: TEUR 11.935) ausgewiesen. Dieser Position kommt eigenkapitalähnlicher Charakter zu.

Die Gewinnrücklagen (gesetzliche und freie Rücklagen) werden in der vorliegenden Bilanz zum 31. Dezember 2015 mit insgesamt TEUR 3.565 (Vorjahr: TEUR 3.565) ausgewiesen.

<b>Working Capital:</b>	TEUR 22.836	(Vorjahr TEUR 29.203)
<b>EBIT:</b>	TEUR -34.368	(Vorjahr TEUR -28.592)
<b>Betriebserfolg:</b>	TEUR -34.463	(Vorjahr TEUR -28.593)

### **Investitionen**

Im Jahr 2015 wurden Investitionen im Gesamtwert von TEUR 28.638 getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um nachstehend angeführte größere Investitionen:

Gleis- und Fahrleitungsneubau in folgenden Straßenzügen: Viktor-Franz-Hess-Straße, Pembaurstraße – Reichenauer Straße, Innrain – Terminal Nord, Innrain – Terminal Süd, Kranebitter Allee – Fischerhäusweg, Kranebitter Allee – Technikerstraße, Peerhofstraße und weitere Adaptierung der Infrastruktur Regionalbahn und Straßenbahn im Zuge der Verlängerung Linie 3 im Stadtgebiet Innsbruck, Verkehrslichtsignalanlagen, notwendige Versorgungsleitungsverlegungen und Grundeinlösungen im Zuge des Gleisneubaus Verlängerung Linie 3, Anzahlung für die 20 neuen Straßenbahnen, Errichtung von Masten auf der Linie 6, Schienenneulage Linie 6, Fernsteuerung UW Stadt und UW Stubai, Neuerrichtung UW Fulpmes, Infosystem Stubaitalbahn, Aufenthaltsraum Bahnhof Kreith, Gleisbau und Fahrleitung, sowie VSLA Ausweiche Nockhofweg.

Ferner wurden verschiedene zur Betriebs- und Geschäftsausstattung zählende Anlagegüter angeschafft.



## 2.4. Entwicklung des Linienverkehrs

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der im ÖPNV beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr um 9,41 % gestiegen.

Entwicklung der beförderten Personen, Kilometer und Stunden	2015	2014	Differenz	%
<b>Innerstädtischer Linienverkehr</b>				
Beförderte Personen	53.259.851	48.629.449	4.630.402	9,52%
Kilometer	6.709.348	6.675.426	33.922	0,51%
Stunden	473.376	461.296	12.080	2,62%
<b>STB-Bahnbetrieb</b>				
Beförderte Personen	1.244.282	1.188.038	56.244	4,73%
Kilometer	423.786	421.056	2.730	0,65%
Stunden	30.225	30.001	224	0,75%
<b>Summe</b>				
Beförderte Personen	54.504.133	49.817.487	4.686.646	9,41%
Kilometer	7.133.134	7.096.482	36.652	0,52%
Stunden	503.501	491.297	12.304	2,50%

## 2.5. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

### Lehrlingsausbildung

Mit dem Leitspruch „Mobilität ist deine Zukunft“ startete die IVB im Jahr 2007 in ein neues chancenreiches Ausbildungsprogramm für Lehrlinge und zukünftige Fach- und Führungskräfte.

Per 31.12.2015 waren insgesamt 17 Lehrlinge (Vorjahr – 18 Lehrlinge) bei den IVB in den Berufsbildern KFZ-TechnikerIn, MechatronikerIn, KarosseriebautechnikerIn, Informationstechnologie-TechnikerIn, SchilderherstellerIn und LagerlogistikerIn in Berufsausbildung. Unter den 17 Lehrlingen befanden sich 2 weibliche Auszubildende (1 Schilderherstellerin, 1 Karosseriebautechnikerin).

Um neue interessierte Jugendliche auf die IVB als Ausbildungsbetrieb aufmerksam zu machen, beteiligten sich die IVB an den Bildungsmessen BEST und Job-Time. Der Ausbildungskordinator besuchte zur Vorstellung des IVB-Ausbildungskonzeptes sämtliche Polytechnische Schulen zwischen Telfs und Jenbach. Daraufhin absolvierten ca. 40 Jugendliche Schnupperwochen bei den IVB. Im April 2015 nahmen die IVB wieder am Girl's Day teil und ermöglichten zudem zahlreiche IVB-Betriebsbesuche von Schulen.

Das Ausbildungsjahr 2014/15 schlossen drei Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg und drei Lehrlinge mit gutem Erfolg ab.



### **ArbeitnehmerInnenbelange**

Zum 31.12.2015 beträgt der Personalstand 378 MitarbeiterInnen (2014: 375). Der Kollektivvertragsabschluss für 2015 sah eine Erhöhung der Gehaltsansätze laut Gehaltstabelle per 01.07.2015 um + 1,9 %, jedoch mindestens EUR 55,- brutto, vor.

Insgesamt sind im Jahr 2015 ein Mitarbeiter an die Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH, 10 MitarbeiterInnen an die Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH, 1 MitarbeiterIn an die Pat-scherkofelbahnen GesmbH & Co KG und 1 MitarbeiterIn an die Unterberghornbahn GmbH & Co. KG arbeitskräfteüberlassen. An die Innbus GmbH/Innbus Regionalverkehr GmbH sind 25 MitarbeiterInnen zur Gänze und 53 teilweise arbeitskräfteüberlassen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsförderungsprojektes „ivb.puls“ wurden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum Hall, der Wellcon, dem Institut für Gesundheitsförderung & Prävention und dem Gesundheitszentrum der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau Gesundheitsmaßnahmen vor allem in Bezug auf gesunde Ernährung (z. B. Frühstück, gesunde Jause/Snack, Ernährungsberatung, Kochkurse, Showcooking), Bewegungsberatung (z. B. Lauftraining, Walking, Yoga, Pilates, Zirkelausdauertraining), RaucherInnentwöhnung und Stressmanagement (Bioresonanztherapie, Massagen, Physiotherapie, psychotherapeutisches Coaching) angeboten, um sowohl das Gesundheitsbewusstsein und die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen zu fördern als auch die Arbeits- bzw. Einsatzfähigkeit präventiv positiv zu beeinflussen und arbeitsbedingten Belastungen entgegenzuwirken. Von 27.05.2015 bis 17.06.2015 wurden wieder Gesundheitszirkel für jeden Unternehmensbereich abgehalten. Es konnten 61 gesundheitsförderliche Themenfelder von den teilnehmenden MitarbeiterInnen identifiziert werden, die alle von der Geschäftsführung für gut befunden und zur Bearbeitung frei gegeben wurden. Im April 2015 wurde der Antrag auf Verleihung des Gütesiegels für die betriebliche Gesundheitsförderung eingereicht. Die Verleihung des Gütesiegels wird im Frühjahr 2016 erfolgen.

### **Betriebsvereinbarungen**

2015 wurden keine Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

### **Umweltbelange**

Die Tram/Regionalbahn bietet im Hinblick auf den steigenden Energieverbrauch eine nachhaltige und umweltfreundliche Lösung für mehr Mobilität in Innsbruck. Wie jedes moderne Mobilitätssystem muss sich auch die Tram/Regionalbahn dem Thema Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit stellen und gerade in diesem Punkt hat sie einige Vorteile. Sie ist äußerst CO<sub>2</sub>-sparend unterwegs und zeichnet sich durch große Umweltfreundlichkeit aus. Der für den Antrieb benötigte Strom stammt zu 100 % aus dem Ökostromnetz der IKB AG und auch die jüngsten Messungen zur Lärmerzeugung liegen bei der Tram/Regionalbahn unter den durchschnittlichen Werten von Bus und PKW. Die neue Innsbrucker Ost-West-Verbindung stellt eine sichere und schnelle Alternative zum privaten PKW-Verkehr dar und wird die Mobilität und



den Komfort auch für viele aus der Stadt und in die Stadt pendelnden Menschen nachhaltig verbessern. Das wirkt sich einerseits positiv auf Klima und Umwelt aus und sorgt zeitgleich für freiere Straßen in der Stadt, was schlussendlich jedem Einzelnen zugutekommt.

Die Ausstattung mit Zeitschaltuhren bzw. Bewegungsmeldern in Archiv- und Allgemeinräumen des Verwaltungsbereiches wird kontinuierlich fortgesetzt. Beim (Um)Bau jeder neuen Arbeitsstätte in der Werkstatt wird die Beleuchtung in LED-Technik ausgeführt.

Durch spezielle Reflektoreinsätze kann eine bessere Ausleuchtung erzielt werden, man benötigt weniger Leuchtkörper als bei herkömmlichen Beleuchtungssystemen und spart Energie.

Neben den bereits existierenden Abfall-Sammelstationen werden zusätzliche dezentrale Stationen im gesamten Werkstättenbereich aufgestellt. Weiters erfolgt die interne Weiterverwendung von Verpackung (Kartonagen, Kunststoffüllmaterial etc.) für den Weiterversand. Die große Anzahl an Putzlappen im Werkstättenbereich wird durch fachgerechte Sammlung und Reinigung wiederverwendet. Die neue Lackierbox verfügt über eine optimierte Reinigungsstation (Sprühpistolen etc.) – dadurch kann der Reinigungsmittelverbrauch minimiert werden.

Die automatischen Falttore im Werkstattbereich sind zum Teil bereits auf Schnellauftore umgebaut worden, sodass speziell in der kalten Jahreszeit der Wärmeverlust beim Ein- und Ausfahren minimiert wird.

Weiters werden im Zuge der laut EU-Richtlinie und österreichischem Gesetz verpflichtenden Weiterbildung für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen die FahrerInnen in speziellen Spritspartrainings geschult. Durch diese Trainings kann der Treibstoffverbrauch verringert werden.

Sämtliche Fahrzeuge, welche seit 2013 angeschafft wurden, entsprechen der Abgasklassifizierung EUR 6. Diese sind mit einer speziellen Abgasnachbehandlungsanlage ausgerüstet, die sich an der neuesten EU-Abgasnorm orientiert. Damit wird der Transport der Fahrgäste noch umweltschonender.



### **3. Bericht über die Risiken und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

#### **Risikoberichterstattung**

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH ist als Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs ein strukturbedingt defizitärer Betrieb.

Die Finanzierung des Unternehmens ist durch die vertraglich festgelegten Zuschussleistungen der Gesellschafter und der Zuschüsse von Seiten der Republik Österreich sowie durch Zuschüsse Dritter sichergestellt. Der ÖPNV-Vertrag zur Absicherung der Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs als Teil der Versorgungsinfrastruktur der Stadt Innsbruck wurde für den Zeitraum 2008 – 2015 abgeschlossen und wird zur Zeit neu verhandelt.

Seit Dezember 2007 gibt es die Verträge mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH, welche bis Ende 2015 gelten. Aufgrund der Umstellung der Mittelgewährung für gemeinwirtschaftliche Leistungen für Privatbahnen durch den Bund von einer Tarif- in eine Leistungsbestellung wurde der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn 2011 mittels Sideletter abgeändert bzw. ergänzt. 2013 wurde zudem vereinbart, diesen Verkehrsdienstvertrag ab Dezember 2015 analog zum Verkehrsdienstvertrag (abgeschlossen zwischen IVB und Bund/SchiG) wertanzupassen, die Abgeltung des Kostenmehraufwandes für die Hauptuntersuchungen der Triebwagen in den Vertrag zu integrieren und diesen bis zum Dezember 2020 zu verlängern.

Resultierend aus der Umwandlung der bisherigen Tarifbestellung in eine Leistungsbestellung gem. § 7 ÖPNRV-G 1999 wurde 2011 ein Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn mit dem Verkehrsministerium, bzw. der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) abgeschlossen, welcher bis Ende 2020 gilt.

Die hohe Anlagenintensität und Energieabhängigkeit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH begründen eine kontinuierliche Beobachtung der jeweiligen Märkte. So wurde z. B. ein fixer Preis/kWh für den gesamten Strom (inkl. Fahrstrom) des Unternehmens durch den Abschluss eines Stromlieferungsvertrages für die Jahre 2015/2016 mit der Konzernmutter Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft gesichert, um das Risiko einer Preissteigerung im Energiebereich zu verringern und kalkulierbar zu machen. Auch im Bereich Infrastruktur werden laufend Inspektionen und Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, um das Anlagenrisiko zu verringern.

Die permanente Beobachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgt durch das Berichtswesen in Form von z.B. Quartalsberichten, Investitionsüberwachungen, Bankenspiegel etc.

Ebenso müssen externe Risiken wie z. B. gesetzliche Neuerungen oder finanz- und leistungswirtschaftliche Risiken, z. B. im Hinblick auf Technik und Liquidität, berücksichtigt werden. Damit befassten sich sowohl eine eigene Beschaffungsabteilung als auch Spezialisten in den Fachabteilungen.

Da sowohl im Management, in der Administration, in der Instandhaltung und für die Durchführung des laufenden Fahrbetriebes der Einsatz hochwertiger und zuverlässiger IT- und Telematik-Systeme





unverzichtbar ist, wird auf eine permanente Identifikation, Analyse und Bewältigung etwaiger Risiken großer Wert gelegt. Allgemeine IT-Bereiche wie z. B. Betriebssysteme oder Lizenzen werden meist in Kooperation mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG betreut. Spezielle IT-Bereiche wie z. B. Werkstätten-, Dienstplan- und Vertriebssoftware oder Telematik-Bereiche wie z. B. Fahrgastinformationssysteme und Zugleitsystem liegen im Zuständigkeitsbereich unternehmensinterner Fachkräfte.

Als Dienstleistungsunternehmen stellen die MitarbeiterInnen für das Unternehmen einen wesentlichen Faktor dar. Personalrisiken werden frühzeitig identifiziert und messbar gemacht. Es werden Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die identifizierten Risikofelder gesteuert werden können.

In den Fällen, in denen Kennzahlen schwierig zu definieren sind, wird auf Erfolgsmaßstäbe zurückgegriffen. So werden Maßnahmen zur Minimierung folgender exemplarisch angeführter Personalrisiken getätigt:

In punkto Anpassungsrisiko werden Hilfestellungen beispielsweise durch Umqualifizierungen im fachlichen und/oder methodischen Kompetenzbereich bzw. im Bereich der sozialen und/oder persönlichen Kompetenzen angeboten. Dem Engpassrisiko wird durch interne Nachwuchsfachkräfteentwicklung mittels eines ausgereiften Lehrlingsausbildungskonzeptes in Verbindung mit quantitativer und qualitativer Personalbedarfsplanung gegengesteuert. Die IVB repräsentiert sich als ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb und ausgezeichneter staatlicher Ausbildungsbetrieb, der in einem knappen Fachkräfte-Arbeitsmarkt einen attraktiven Arbeitgeber darstellt. Hinsichtlich des Motivationsrisikos zeigt z. B. die alle drei Jahre durchgeführte MitarbeiterInnenbefragung ein Stimmungsbild der MitarbeiterInnen im Unternehmen, das in weiterer Folge durch Interviews qualitativ evaluiert und durch Qualitätszirkel lösungsorientiert umgesetzt wird. Daraus lassen sich bereits frühzeitig Problemfelder erkennen und ableiten, die dann anhand der vorhandenen Strukturen (Teamsitzungen, Workshops, Qualitätszirkel, Kamingsgespräche etc.) bearbeitet werden. Das Austrittsrisiko, insbesondere der Verlust von MitarbeiterInnen in Schlüsselfunktionen, stellt ein bedeutendes Risiko dar, dem durch konsequente MitarbeiterInnenbindung und mit Transparenz bei Arbeitsorganisation und -prozessen begegnet wird.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.



## **Vorschau 2016**

### **Umsatzentwicklung**

Von einer Umsatzsteigerung für 2016 kann ausgegangen werden. Als modernes Dienstleistungsunternehmen arbeitet die IVB ständig an einer Verbesserung ihres Angebotes, an der Entwicklung neuer Produkte und an der Erreichung zusätzlicher Zielgruppen.

Im Rahmen der ÖPNV-Steuerungsgruppe werden Optimierungen für den Fahrbetrieb im Liniennetz wie z. B. Linienverlaufs-, Taktveränderungen oder Anpassungen von Bustypen an die Fahrgastfrequenzen diskutiert und auf ihre Auswirkungen untersucht, um das ÖPNV-Leistungsangebot weiterzuentwickeln.

Da die hohe Qualität des Angebotes sehr wichtig für unsere KundInnen und das Unternehmen ist, werden z. B. im Bereich Verkehr laufend Qualitätskontrollen durchgeführt. So inspiziert man die Fahrzeuge auf z. B. Sauberkeit, Zustand der technischen Ausstattung, das Fahrpersonal wird hinsichtlich Fahrstil, Betreuung der Fahrgäste, Kundenkontakt etc. trainiert. Der Zustand der Infrastruktur (z. B. Haltestellen, Linienwege) und Kundeninformation (z. B. Smartinfos, ausgehängte Fahrpläne) wird kontrolliert. Die Verbesserung etwaiger Schwachstellen erfolgt ehestmöglich.

Der positive Trend zur Teilnahme an Kooperationen beim Job-Ticket hält weiter an. Dabei handelt es sich um Tickets, die MitarbeiterInnen von mit den IVB kooperierenden Unternehmen und Institutionen beziehen können. Inzwischen besteht in zurzeit 166 Unternehmen für 5400 MitarbeiterInnen die Möglichkeit, Job-Tickets zu erwerben. Beim auslaufenden Angebot Top-Ticket sind es rund 9600 Berechtigte in 9 Unternehmen.

Durch die Realisierung der Tarifreform 2015 kam es zu Veränderungen von anderen Angeboten in das neue Jahresticketangebot. Die Umsatzzahlen sollten sich dadurch bedingt weiterhin positiv entwickeln und neue KundInnen angesprochen werden. Durch diese deutliche tarifliche Attraktivierung werden die IVB auch zukünftig den Marktanteil von Bahnen und Bussen in Innsbruck erhöhen.

Das Online-Angebot wird als zusätzliche Vertriebschiene weiterhin benutzerfreundlich gestaltet. Neben den seit 2013 online über den IVB-Ticketshop vertriebenen Semestertickets sind seit dem Frühjahr 2014 im Ticketshop, per Ticket-Shop-App Tages-, Wochen- und Monatstickets erhältlich. Einzeltickets sind online nur per App erhältlich. Der jeweilige Gültigkeitszeitraum der Tages-, Wochen- und Monatstickets ist frei wählbar, die Tickets werden am eigenen Drucker selbst ausgedruckt.

Der Kauf von Jahrestickets über den Webshop bzw. die IVB-App ist für Barzahler ebenfalls seit Jänner 2015 möglich.

Sowohl bei den IVB-eigenen 13 großen und 88 Smart-Automaten als auch bei 481 mit IVB-Ticketfunktion ausgestatteten Parkautomaten der Stadt Innsbruck können KundInnen Tickets für die IVB erwerben. Diese zusätzlichen Vorverkaufsmöglichkeiten stellen eine weitere Erleichterung beim Ticketkauf dar.



Diverse VeranstalterInnen zeigen Interesse für Kooperationen mit der IVB. Aufgrund der schlechten Parkplatzsituation im Stadtgebiet und der Nachfrage nach einer umweltfreundlichen Anreise zu Veranstaltungen können so mittels IVB-Zubringershuttle (z. B. Messe, Flughafenfest, lange Nacht der Forschung, lange Nacht der Museen, Festwochen der Alten Musik,...) bzw. Tickets, die die Fahrt zur Veranstaltung mit den IVB inkludieren, neue Fahrgäste gewonnen werden. VeranstalterInnen wie z. B. die Olympiaworld und deren Sportvereine, das Treibhaus, das Tiroler Landestheater und das Metropolkino können bereits zu unseren KooperationspartnerInnen gezählt werden. Auch für Großevents wie dem Bergiselspringen oder Air & Style bewährt sich die IVB als zuverlässiger Kooperationspartner.

Mit dem 2015/2016 geplanten Relaunch der IVB-Scout-App sollen neben den „Heavy Usern“ neue Zielgruppen wie TouristInnen und IVB-GelegenheitsnutzerInnen angesprochen werden. Man möchte damit speziell auch die jüngere Zielgruppe mit qualitativ hochwertigen Informationen versorgen, auf mobilen Endgeräten mehr Präsenz einnehmen, für „Heavy User“ einen speziellen Service anbieten können und Synergien besser nutzen, wie zB. Apps auch in Offline bzw. Info-Kampagnen einbinden zu können.

Ebenso soll der Relaunch der Website ivb.at mittels Umsetzung in Responsive Design mobile NutzerInnen mit ausreichender Information versorgen, da die Verwendung von Tablets und Smartphones weiter zunimmt.

Auch das Corporate Design wird seit 2015 neu überarbeitet und soll für die KundInnen die Vorteile einer besseren Lesbarkeit und eines besseren Informationssystems (z. B. an Haltestellen, Drucksorten ...) bieten.

2016 feiert die IVB 75 Jahre IVB und 125 Jahre Straßenbahn in Innsbruck. Im Zuge dessen finden im Herbst kleine Feierlichkeiten und Sonderfahrten mit historischen Tram-Wägen statt.

## **Tram/Regionalbahn-Projekt**

### **Westast**

2016 werden auf der alten Kranebitter Allee die Gleis- und Straßenbauarbeiten bis zur Technikerstraße fortgeführt und die Fuß- und Radwegunterführung beim Vögelebichl bis Ende 07/2016 fertiggestellt. In der Technikerstraße ab Viktor-Franz-Hess-Straße bis zum Seniorenwohnheim Technik West erfolgen die Leitungsbauarbeiten IKB AG von 03-09/2016. In der Peerhofstraße werden Gleis- und Straßenbauarbeiten von 04-10/2016 durchgeführt. Die IKB AG legen ab 01/2016 die Leitungen in der Viktor-Franz-Hess-Straße um und ab 07/ 2016 erfolgt der Gleis- und Straßenbau durch die IVB. Ab Sommer 2016 starten die Fahrleitungsbauarbeiten ab dem WEST bis zu den Peerhöfen. Damit fehlt am Westast nur mehr der Gleis- und Fahrleitungsbau für das 2. Teilstück der Technikerstraße zwischen Viktor-Franz-Hess Straße und der Westspange im Jahr 2017.



### **Ostast**

Weitere Grundeinlösungen werden in der Reichenauerstraße erfolgen. Die Brückenbauabteilung der Stadt Innsbruck plant und errichtet im Auftrag der IVB die neue Grenobler Brücke. Derzeit laufen die Planungsarbeiten für den Bereich ab dem langen Weg - Grenobler Brücke - Schützenstraße, Josef-Kerschbaumer Straße – bis Kugelfangweg.

Die IVB realisiert in der Lang- und Pembaurstraße Gleis- und Straßenbauarbeiten von März bis Dezember 2016, die IKB AG führt in der Reichenauer Straße zwischen Pembaurstraße und Radetzkystraße Kanal-Leitungsbauarbeiten und Umliegungen von Frühjahr bis Jahresende 2016 durch. In der Josef-Kerschbaumer Straße erfolgen die Leitungsumlegungen der IKB.

### **Regionalbahnäste**

Die Regionalbahn wird im 15-Minuten-Takt durch das Stadtgebiet zwischen Völs und Rum verkehren. Hier werden Verknüpfungspunkte (Bahnhof Völs, Hauptbahnhof und Rum) mit der ÖBB-Trasse errichtet. Derzeit laufen die Funktionsplanungen für eine optimale Anbindung der ÖBB Bahnhöfe Völs und Rum mit der Regionalbahn, um den umsteigenden Fahrgästen einen bequemen und kurzen Umsteigeweg zu bieten.

Für den Bereich des Regionalbahnabschnittes zwischen Kugelfangweg und dem Bahnhof Rum wird derzeit die Ausschreibung für die Detailplanung vorbereitet. Nach Beschluss der nunmehr überarbeiteten und geänderten Funktionsplanung im Endbahnhofsbereich durch das Land Tirol, kann die Ausschreibung der Detailplanung durchgeführt werden.

Im Bereich des Regionalbahnastes Völs gestaltet sich aufgrund umfangreicher unklarer Rahmenbedingungen hinsichtlich Grundwidmung bei den Harterhofgründen und Verkehrsanforderungen der Landesstraße ein rasches Fortschreiten der Planung als sehr schwierig und langwierig.

### **Neubau Remise**

Für die neue Lieferung der Straßenbahn-Fahrzeuge im Jahr 2018 muss eine zusätzliche Remise mit entsprechender Kapazität errichtet werden. Diese wird auf einer rund 6.000 m<sup>2</sup> großen Liegenschaft neben der Firma Blasy errichtet, welche 2015 angekauft wurde.

Die Remise wird nach dem derzeitigen Projektstand insgesamt 25 Fahrzeuge aufnehmen können. Am Dach der Remise wird eine Photovoltaikanlage über die IKB AG errichtet. Der bereits bestehende Keller wird zu Lagerzwecken genutzt werden. Der Baubeginn der Baumeisterarbeiten ist mit Juni 2016 geplant, 2017 soll die Abstellhalle fertiggestellt sein.



### **Stubaitalbahn**

Bei der Mutterer Brücke wird der Bau mit dem „Hauptbauwerk“ im Spätsommer begonnen. Es werden 600 Holzschwellen auf der Stubaitalbahn getauscht und das Gleis korrigiert. Die auf der Linie STB befindlichen Rückfallweichen werden mit einer Endlagenüberprüfung und Signalisierung ausgestattet. Die Neuerrichtung der Haltestelle „Stubai“ wird derzeit durch IVB und Gemeinde Telfs geprüft. Einzelne Fahrleitungsmasten werden getauscht bzw. an zahlreichen Masten wird der Korrosionsschutz erneuert.

### **Linie 6**

Einzelne Fahrleitungsmasten werden getauscht bzw. an zahlreichen der Korrosionsschutz erneuert. Als weitere Verbesserungsmaßnahme werden die neuen Gleisvermessungsdaten mit einer kompletten Stopfung erstmalig zur Anwendung kommen. Im Stadtbereich erfolgt die Sanierung zahlreicher Schächte. Die Schienen werden geschliffen und betroffene Bereiche (Weiche) aufgeschweißt.

### **Investitionen**

Für 2016 sind unter anderem die weiteren Investitionen für das Tram- und Regionalbahnprojekt, Investitionen in die Infrastruktur, der Neubau der Mühlbachgrabenbrücke, der Umbau der Garage Fulpmes für 15-Meter-Busse, Anpassung des Unterwerks Pastorstraße, Erneuerung des Einfahrtsbereiches des Betriebshofes, Softwareerweiterungen im Vertrieb/Verwaltung/Verkehr/Unfallmanagement und der Ersatz des alten Turmwagens geplant.

Innsbruck, am 19. April 2016

Der Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Martin BALTES

**Innsbrucker Verkehrsbetriebe  
und Stubaitalbahn GmbH**

Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, Austria  
T +43 512 53 07-0  
F +43 512 53 07-110  
office@ivb.at, www.ivb.at



**INNS'  
BRUCK**